



Maria Fitzka | asb

Schulden machen krank – Krankheit macht Schulden

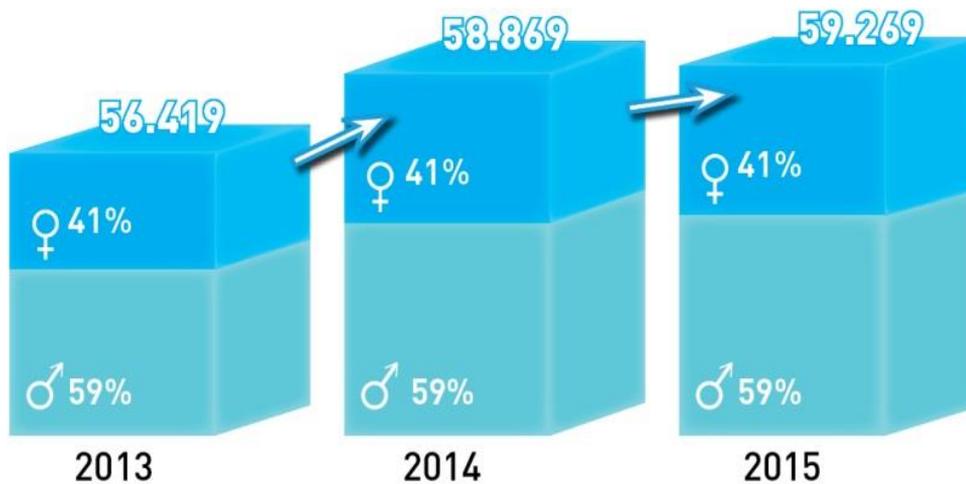
17. Treffen der Wiener Plattform
Gesundheit und Wohnungslosigkeit

23. November 2016



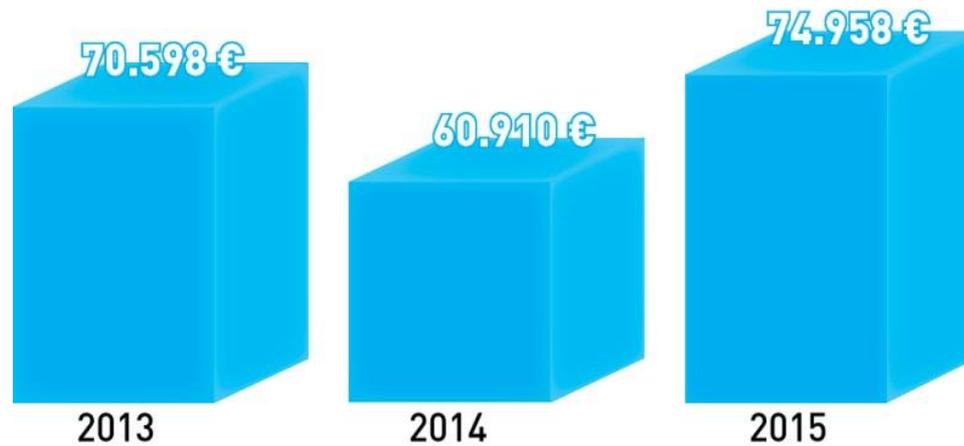
© Isabel Baldreich | ifs Schuldenberatung

Unterstützte Personen



Quelle: asb Schuldenreport 2016

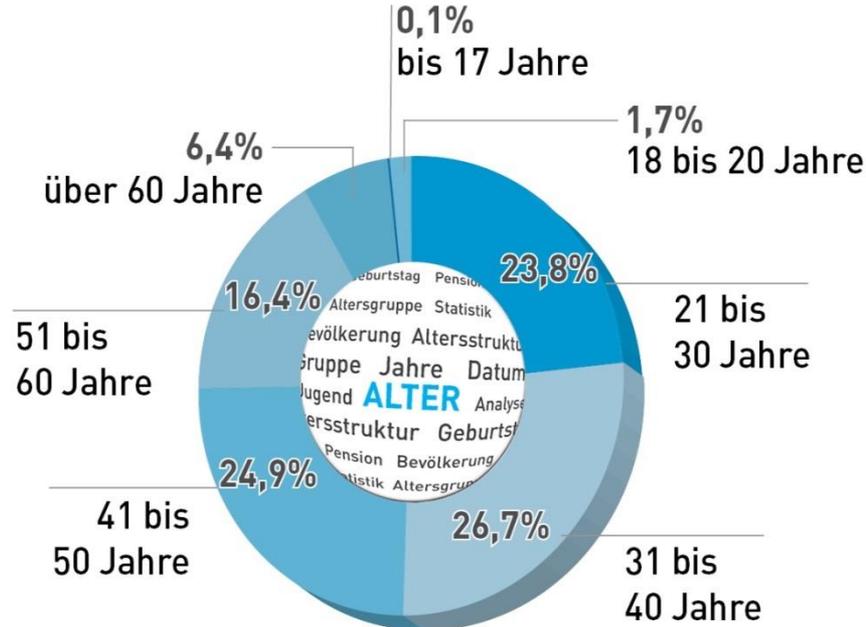
Höhe der Schulden



Quelle: asb Schuldenreport 2016

Wer hat Schuldenprobleme?

Altersstruktur weicht von Gesamtbevölkerung ab

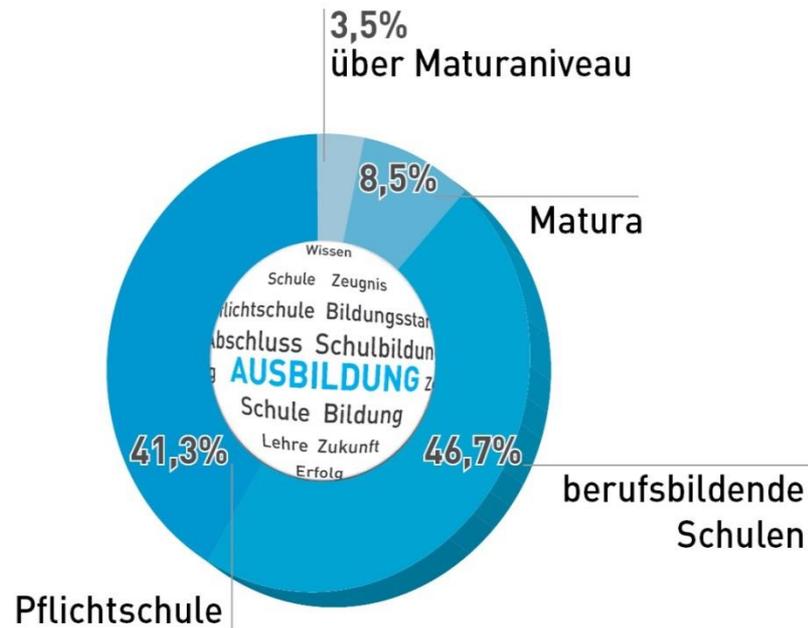


Quelle: asb Schuldenreport 2016



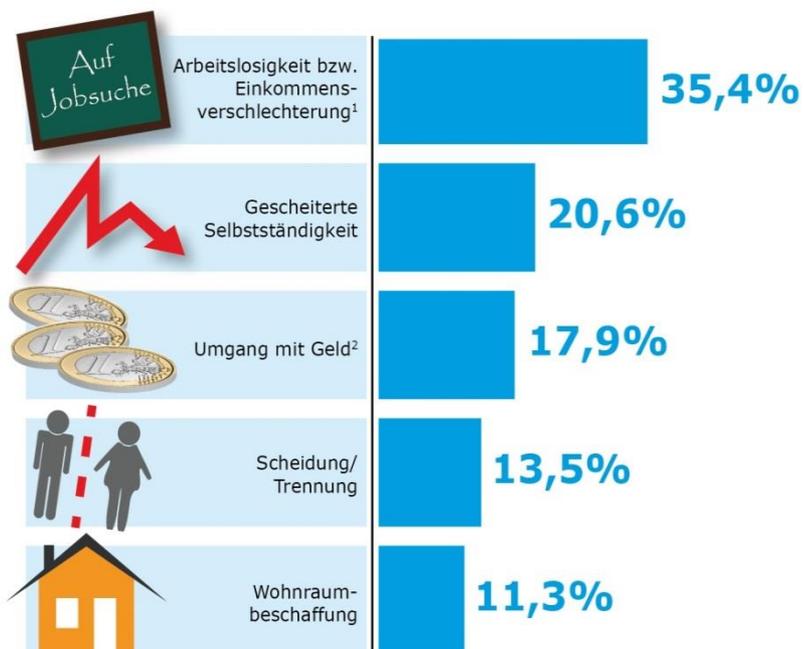
Wer hat Schuldenprobleme?

Geringere Schulbildung als Gesamtbevölkerung



Quelle: asb Schuldenreport 2016

Gründe für Überschuldung

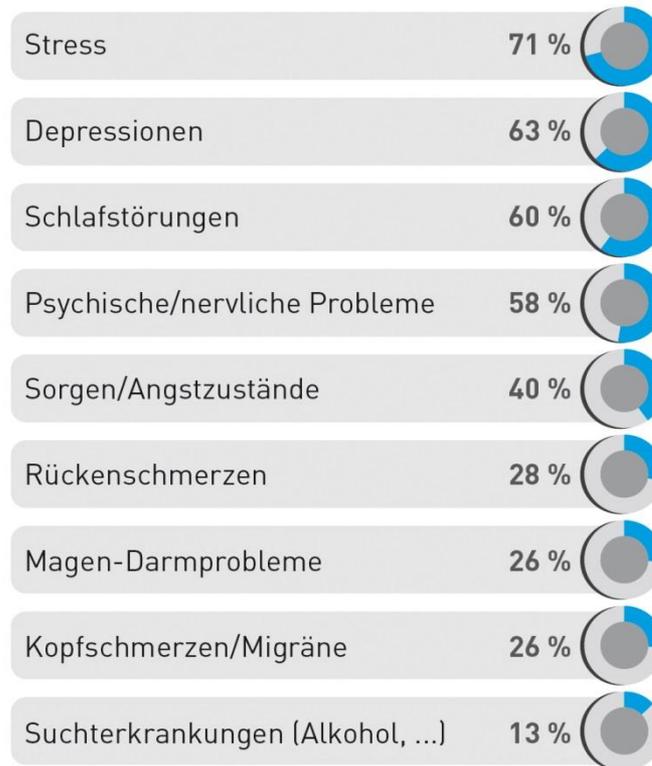


¹ Z.B. durch Kurzarbeit, Wegfall von Überstunden oder PartnerInnen-Einkommen.

² Meint mangelhaften oder ungeplanten Umgang mit Geld bzw. die inadäquate Haushaltsbudgetplanung (Ausgaben sind nicht an die Einkommenslage angepasst).

Ausgangssituation 2013

■ ■ ■ ■ Gesundheitliche Folgen von Überschuldung



Quelle: SROI-Analyse = Darstellung sozialer und wirtschaftlicher Wirkungen der Schuldenberatungen

Schulden machen krank

Kooperationsprojekt mit dem Fonds Gesundes Österreich (2013–Frühjahr 2016) „**Schulden und Gesundheit**“

:::: Ziele der Kooperation

- :: Online-**Befragung** der SchuldenberaterInnen zum Gesundheitszustand der KlientInnen
- :: Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen zur **Bewusstseinsbildung** über die gesundheitlichen Folgen von Überschuldung
- :: Dialogtage zur **Vernetzung** mit dem Gesundheitsbereich



Ergebnisse BeraterInnen-Befragung

Erkenntnisse KlientInnengesundheit

- Bei jeder siebten Person, ist eine Schuldenregulierung aufgrund von Krankheit und Sucht in absehbarer Zeit nicht möglich
- „KlientInnen erscheinen körperlich älter als sie sind.“
- „Vom Schnupfen bis zur unheilbaren Krankheit!“ – ist Thema in der Beratung
- KlientInnen kämpfen um Existenzsicherung – für „Luxus“ Gesundheit bleibt wenig Zeit

Erkenntnisse BeraterInnengesundheit

- 90%** empfinden Beratungstätigkeit psychisch belastend
- Termindruck von Gläubigern
- Druck von SchuldnerInnen einer raschen Lösung
- Schicksale gehen nahe



Ergebnisse BeraterInnen-Befragung

Allgemeiner Eindruck zum Gesundheitszustand der KlientInnen

■■■■ Eindruck zum Gesundheitszustand der KlientInnen:

- Psychische Erkrankungen
(Depressionen, Angstzustände etc.)
- Körperliche Beschwerden
(Bewegungs- und Stützapparat etc.)
- Suchterkrankungen

„Vom Schnupfen bis zu unheilbaren Krankheit!“

„KlientInnen erscheinen körperlich älter, als sie sind.“

■■■■ **Schätzfrage:** Wie viel % der KlientInnen haben (zusätzlich zur Überschuldung) gesundheitliche Probleme?

- Mittelwert: **55%**

Ergebnisse BeraterInnen-Befragung

Thema Gesundheit in der Beratung

- ■ ■ ■ Sind Bewältigungsstrategien der KlientInnen bekannt?
 - ■ Kaum positive Bewältigungsstrategien
 - ■ Verdrängung, „Kopf in den Sand“
 - ■ Sozialer Rückzug, Flucht in Suchtmittel

- ■ ■ ■ Schätzfrage: bei wie viel % der KlientInnen ist eine Schuldenregulierung aufgrund von Krankheit/Sucht in absehbarer Zeit NICHT möglich?
 - ■ Mittelwert: **15%** „jede/r 7.“



Ergebnisse BeraterInnen-Befragung

Gesundheitsförderung im Setting der SB

- ■ ■ ■ Ist in der Beratung Zeit vorhanden, um sich dem Thema „KlientInnengesundheit zu widmen?
 - ■ **50%** „ja“ | **50%** „nein“

- ■ ■ ■ Thema Gesundheit wird jedenfalls angesprochen, wenn
 - ■ es sich um Suchtproblematiken handelt,
 - ■ Krankheit mit hohen Kosten verbunden ist,
 - ■ sich Krankheit auf die Einkommenssituation auswirkt.

Ergebnisse BeraterInnen-Befragung

Gesundheitsförderung sozial benachteiligter Personen

■■■ Nehmen sozial benachteiligte Personen die angebotenen Gesundheitsleistungen seltener in Anspruch?

■■ **44%** „ja“ | **28%** „nein“ | **28%** „weiß nicht“

■■ Eindrücke der BeraterInnen:



Viele Arztbesuche, viele Medikamentenverschreibungen aber weniger Vorsorge z.B. Gesundenuntersuchungen



Angst vor zusätzlichen Kosten (Rezeptgebühren, weitere Therapien)



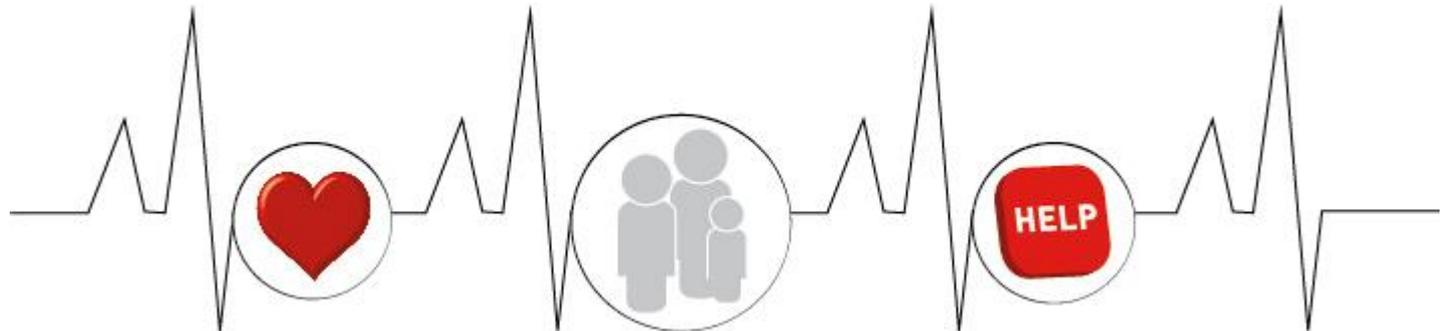
KlientInnen kämpfen um Existenzsicherung – für „Luxus“ Gesundheit bleibt wenig Zeit)



Keine Arztbesuche aufgrund von fehlenden Informationen über Gesundheitsleistungen, praktischen Problemen, Angst vor Jobverlust)

Fazit nach Projekt 1 – Schulden machen krank

1. Priorität I: Vernetzung der Schuldenberatung mit dem Gesundheitsbereich
2. Priorität II: Integration des Themas Gesundheit in die Beratung
3. Priorität III: Weitere Forschung zum Thema
4. Priorität IV: Schwerpunkt BeraterInnen-Gesundheit





Studie aus Deutschland

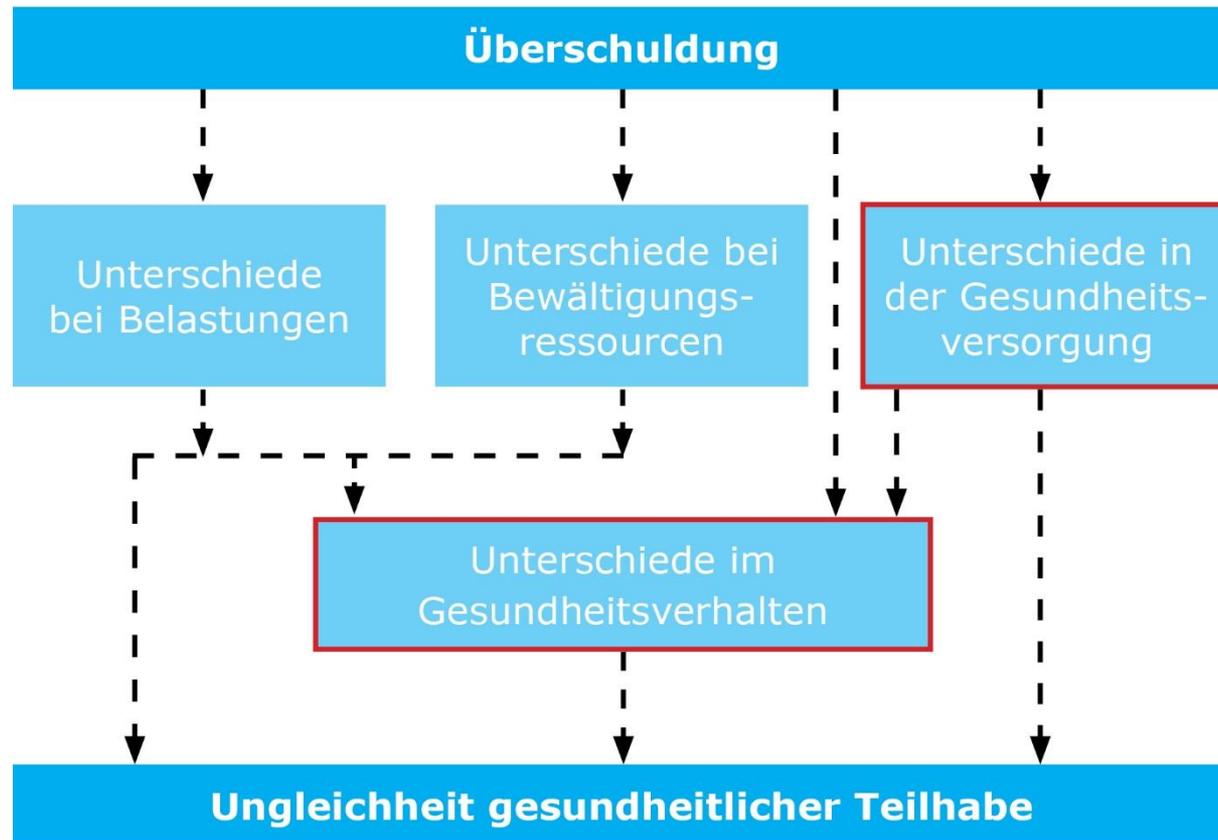
ASG (Armut, Schulden und Gesundheit)-Studie der Universitätsmedizin Mainz 2012, Prof. E. Münster u. A.

:::: Ergebnisse: Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen

- :: ~ 60%** geben an, in den letzten 12 Monaten Arztbesuche wegen der Schuldensituation unterlassen zu haben
- :: 65%** gaben an, in den letzten 12 Monaten ärztlich verschriebene Medikamente wegen Geldmangels nicht gekauft zu haben
- :: 45%** gehen nicht regelmäßig zu Vorsorgeuntersuchungen
z.B Zahnarzt, Krebsvorsorge



Auswirkungen von Überschuldung



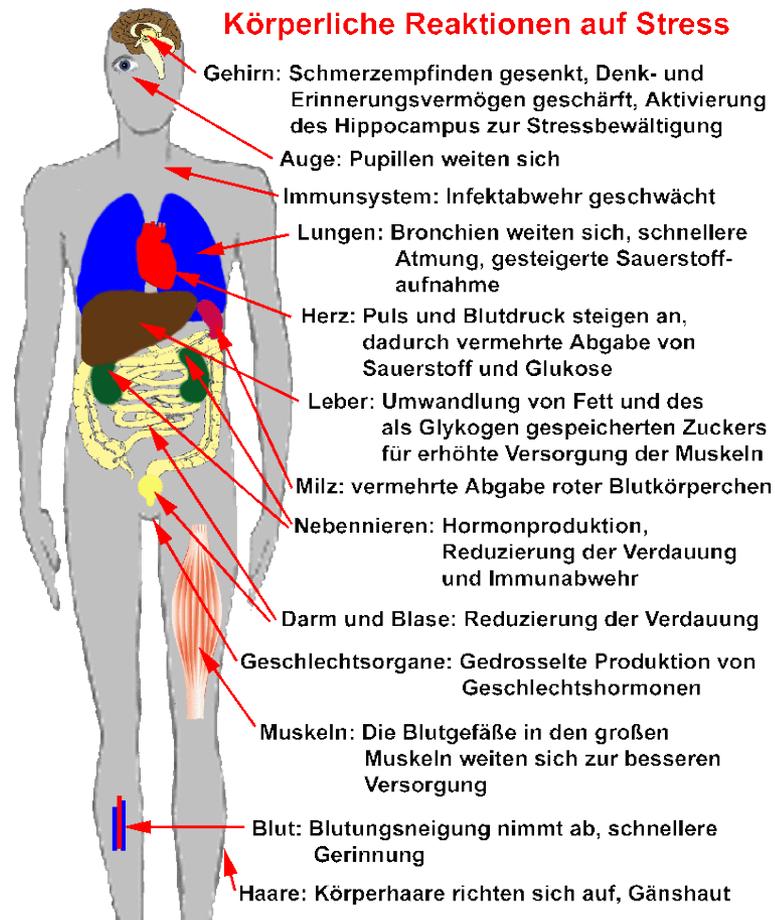
Studie aus Deutschland

**ASG (Armut, Schulden und Gesundheit)-Studie der
Universitätsmedizin Mainz 2012, Prof. E. Münster u. A.**

:::: Fazit: Überschuldung und Gesundheit

- :: Überschuldete als Risikogruppe für Gesundheitsprobleme**
- :: Berücksichtigung überschuldeter Personen als Zielgruppe für Präventions- und Interventionsprogramme (z.B. Stärkung der sozialen Unterstützungsressourcen)**
- :: Stärkere Vernetzung von Hilfsangeboten (Setting: Schuldenberatungsstellen)**
- :: Weitere Forschung: Berücksichtigung von Schulden bzw. Überschuldung von sozialepidemiologischen Studien**

Schulden ⇒ Stress ⇒ Gesundheit



Schulden und Stress

:::: Schlussfolgerung: Überschuldung und Gesundheit

- :: Langfristig wirkt sich Überschuldung = chronischer Stress auf das Neurotransmittersystem aus und verändert Gehirn, Körper und Lebensperspektive
⇒ Daher
 - :: Berücksichtigung überschuldeter Personen für Präventionsprogramme
 - :: Überschuldete als **Risikogruppe** für Gesundheitsprobleme wahrnehmen
 - :: Vernetzung von Hilfsangeboten (Schuldenberatungsstellen, Arzt, Psychotherapie, Kinderschutz,...)
 - :: Forschung mit Berücksichtigung von Schulden bzw. Überschuldung von sozialepidemiologischen Studien

Schlussnotiz

„Schulden bezahlt man nicht nur an die Bank, sondern auch an die eigene psychische und physische Gesundheit!“

Gerald Grundschober, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin am Universitätsklinikum Tulln

„SchuldenberaterInnen sollten bei KlientInnen auf gesundheitliche Probleme achten und an die Medizin vermitteln. Und ÄrztInnen sollten die Schuldenberatung empfehlen, wenn sie hinter einer Erkrankung finanzielle Probleme vermuten.“

Clemens Mitterlehner, Geschäftsführer der ASB Schuldnerberatungen GmbH

⇒ Daher ist eine systematische Vernetzung mit Organisationen und Einrichtungen im Gesundheitsbereich essentiell und wichtig!



©Isabel Baldrich | ifs Schuldenberatung

Kontakt:

Mag. (FH) Maria Fitzka, MBA

maria.fitzka@asb-gmbh.at

www.schuldnerberatung.at



Danke für Ihre
Aufmerksamkeit